

# Budapest

Einmal mehr eine Stadt die mich fasziniert. Ich gebe zu, ich bin da vielleicht nicht ganz so neutral - ist es doch meine zweite Heimat. Mein Vater wuchs dort auf und ich habe nach wie vor Verwandte die ich gerne und immer wieder besuche.

## 1990

Das erste Mal reise ich anlässlich meiner Diplomreise nach Budapest. Dabei stehen die traditionellen Sehenswürdigkeiten selbstverständlich im Vordergrund. Sei es "lädle" in der Vaci Ut, das Gellert Denkmal, die diversen Brücken, die Freiheitsstatue, Fischerbastei mit der fantastischen Aussicht auf die Pest-Seite und vor allem auf das Parlament. Ein Besuch in der Markthalle darf natürlich da auch nicht fehlen. Stände über Stände mit Fleisch, Wurstwaren und Paprika sowie weiteren ungarischen Spezialitäten. Da läuft einem gerade das Wasser im Mund zusammen - am besten nach dem Essen einplanen :-). Auch die Margareteninsel wird anlässlich eines ausgiebigen Sparziergangs erkundet! Selbstverständlich kommt das Nachtleben, nebst all den Sehenswürdigkeiten auch nicht zu kurz. Disco's und Clubs gibt es ja unzählige in dieser Stadt!

## 1993

Mit meinen Eltern und fahren mit dem Auto zuerst nach Wien, besichtigen die Stadt und besuchen das Musical Phantom of the Opéra bevor wir nach Budapest weiterfahren. Ein "historischer" Moment mindestens für meinen Vater, der seit 1956 das erste Mal wieder in seine Heimatstadt zurückkehrt! Herzlich die Wiedersehen innerhalb der Verwandtschaft und vor allem erstaunlich wie viel mein Vater wiederfindet und –erkennt, nach so vielen Jahren (Schule, Fabriken usw. von damals). Eine Veränderung die mir auffällt, ist bei der Freiheitsstatue, sind da div. Helden abhanden gekommen? Aber ja der eiserne Vorhang ist ja in der Zwischenzeit gefallen! Wir machen unter anderem eine Donauschiffahrt, denn von der Donau aus sind viele Sehenswürdigkeiten gut sichtbar! Des Weiteren besuchen wir das Ungarische Nationalmuseum wo die ungarische Krone mit dem berühmten "schiefen" Kreuz bestaunt wird! Auch diesmal kommt das Nachtleben nicht zu kurz. Mit meinem Cousin und seiner Frau besuchen wir Rockoko und Randevù - immer gut die einheimischen Tipps! Da wir dieses Mal mit dem Auto anwesend sind, können wir auch Ausflüge in die Umgebung unternehmen. Dazu gehören das nahegelegene "Sissi" Schloss in Gödöllo sowie die nahegelegenen Orte Visegrád und Esztergom etwas nördlich von Budapest und beide an der Donau gelegen. Schon ist die Woche um und wir machen uns auf den Heimweg. Dieser führt uns entlang dem Plattensee nach Graz, von wo wir mit dem Auto-Nachtzug Richtung Schweiz reisen!

## **2001**

An Ostern im Jahre 2001 ist es dann wieder mal soweit. Einmal mehr ist Budapest angesagt. Gemütliches shoppen, Essen im Kellerrestaurant Fatal und einfach ein wenig durch die "bekannte" Stadt flanieren. Immer wieder entdeckt man nämlich Sachen die neu sind obwohl ich ja nicht das erste Mal hier bin! Dieses Mal steht abgesehen von den Verwandten-Treffen ein Opernbesuch an! Auch ein unvergessliches Erlebnis!

## **2003**

Zwei Jahre später, erneut an Ostern ist es wieder soweit. Das Wetter spielt mit und ich spiele mit Freuden "Reiseleitung" für meine 2 Begleiter welche das erste Mal in Budapest sind. Flanieren und gut Essen in der Altstadt im Burgviertel gehören dazu wie auch ein Besuch des Budavári Labirintus dort! Ein Besuch beim Heldenplatz beziehungsweise dem Freizeitpark dort rundet unser vielseitiges Programm ab! Neben dem Freizeitpark (und Zoo) steht ein Schloss an einem kleinen See. Dieses Schloss vereinigt die diversen Baustile: Romantik, Gotik, Renaissance und Barok! Abwechslung bietet auch die Ruinenbesichtigung auf der Margarethen Insel sowie erneut ein Ausflug zum "Sissi"-Schloss in Gödöllo. Wow da wurde gerade ein bisschen investiert und renoviert seit dem letzten Mal - sehr schön! Tschüss die Verwandten auf ein nächstes Mal!

## **2006**

Wieder an Ostern fliegen wir mit Freunden nach Budapest. Wir starten unseren Tripp mit einem Nachtessen im Fatal - mmmhhh. Mit meinem Vater als ergänzenden Reiseleiter geht es weiter zum Null-Kilometerstein. Von hier aus werden alle Strassen-Kilometer von und nach Budapest vermessen! Originelles Denkmal! Wir besuchen erneut das Labyrinth der Buda-Burg, welches mein Vater doch tatsächlich noch nie besucht hat! Michèles Lieblingsrestaurant heisst vörös ördög (roter Teufel) und selbstverständlich kommt ein Bsetzistei mit nach Hause - sind wir doch alle im Bsetzistei Club. Das besagte Teil "graben" wir hoch am Berg bei der Citadella aus! Wenn schon, denn schon! Kaffee und Kuchen im Gerbeaud, DEM Kaffee von Budapest! Zufälligerweise laufen wir an ein Weinfestival heran....und bis wir das Degustiersystem begriffen haben, haben wir schon etliche "Lachrunden" hinter uns! Das Abendessen gönnen wir uns im tagsüber entdeckten Shakespeare Restaurant! Etwas Neues für mich ist der Besuch der Pál-völgyi Höhle wo 500m der 19km können besucht werden können.

## **2007**

Dieses Mal machen wir mit meinem Verwandten einen Tagesausflug nach Szentendre in ein "OpenAir" Museum ähnlich dem Ballenberg! Land, Kultur, Häuser und Traditionen werden hier den Besuchern nähergebracht! Ein lohnenswerter Ausflug! Und wenn schon in Szentendre, dann geniessen wir auch gerade das Nachtessen in einem der netten Restaurants der Altstadt! Auch am nächsten und letzten Tag entdecke ich etwas neues und zwar machen wir einen Ausflug auf den Janosberg, den höchsten Hügel rund um Budapest. Ein Sessellift transportiert die Leute nach oben und dort geniessen wir die Aussicht auf die umliegenden Hügel.

## **2012**

Im Mai 2012 jedoch dient uns Budapest "nur" als Durchreise zwischen Wien und dem Plattensee welchen wir mit dem Fahrrad umrunden - siehe Reisebericht Plattensee 2012.

## **2013**

Im April besuche ich meinen Vater für gute 3 Wochen in Budapest mit dem Ziel meine ungarischen Sprachkenntnisse auf "Vordermann" zu bringen. Diese Gelegenheit nutze ich für etliche Ausflüge in Ungarn (siehe Bericht: Ungarn 2013). Aber auch die Stadt selber lerne ich dabei von einer ganz anderen Seite kennen. Ich bin viel zu Fuss oder mit dem Fahrrad unterwegs und entdecke viel Neues und vor allem vieles Abseits den Touristenattraktionen. Was jedoch nach wie vor zu einer Touristenattraktion gehört, ich bis dato jedoch noch nie besucht habe ist die grösste Synagoge Europas. Ein in der Tat sehr eindrückliches Bauwerk! Im jüdischen Viertel hat es zudem viele coole Bars!

Alles was nicht Budapest betrifft und ich in diesen 3 Wochen entdeckte, siehe Reisebericht Ungarn 2013.

## **2014**

Der Anlass dieses Mal ist die Hochzeit von Magdi! Die Trauung und das anschliessend tolle Fest finden in einem Clubhaus direkt an der Donau statt. An Essen und Trinken mangelt es in keiner Weise – wie eigentlich nie in Ungarn und die Stimmung ist sehr ausgelassen. Es wird gefeiert bis in die frühen Morgenstunden!

## **2015**

Im Frühjahr 2015 fahre ich meinen Vater von der Schweiz via Italien zurück nach Budapest und verbinde dies wie gewohnt mit ein paar Tagen um die Familie zu besuchen. Carlo fliegt am Freitag vor Pfingsten auch nach Budapest und so geniessen wir Bowlen mit der Familie meines Cousins, einen Besuch bei meiner Cousine und die Taufe unseren zweiten Patenkindes Alex.

## **2018**

### **Freitag 25. Mai 2018**

Im Mai 2018 besuche ich einerseits meinen Vater und geniesse andererseits das jährliche Weekend mit „meinen Smoker-Ladies“. Als diese am Freitag ankommen, Regnet es in Strömen; so haben wir uns das Weekend hier in Budapest nicht vorgestellt. Nachdem das Gepäck im Hotel Mercure Corona deponiert ist, machen wir uns zu Fuss auf den Weg zur grossen Markthalle nahe der Freiheitsbrücke. Auf dem Weg dahin werden schon die ersten Einkäufe erledigt; allerdings keine Souvenirs sondern 2 Regenschirme. Nach einem ausgiebigen Rundgang durch die Markthalle und dem Bestaunen der vielen Wurstwaren ist es an der Zeit, für ein erstes Apéro und Smoker-Päuschen. Trotz Regen bieten die Restaurants diverse Möglichkeiten um im Trockenen draussen sitzen zu können. Zum Drink & Smoke kommt jetzt auch gerade noch etwas zu Essen. Danach schlendern wir die Vaci Utca

entlang bis zum Kaffee Gerbeaud. Dort wird eine weitere Spezialität gekostet und zwar Palatschinken.

Zum bereits umfangreichen Wortschatz von nöi & fifi (ferfi) lernen wir jetzt auch noch közönöm (Danke). Ob diese Ungarischlektion wohl nachhaltig ist?

Weiter führt uns unser Spaziergang zur Stephans-Basilika. Danach geniessen wir eine erste Hop-on, Hop-off Busstour (look for the giraffe) und erfahren Weiteres über Budapest und die ungarische Geschichte. Wieder beim Stephansdom angelangt ist es Zeit für ein Apéro und Smoke. Wir schlendern die Zrinyi ut entlang und finden eine nett Bar nahe der Donau. Hier ist es nun auch an der Zeit den ungarischen Wortschatz um ein wirklich elementares Wort zu ergänzen «egesegedre» (auf Deine Gesundheit). Von dort beschliessen wir den Abend im Spoon ausklingen zu lassen. Das Essen ist ausgezeichnet und die Aussicht atemberaubend! - See you Spoon!

Am nächsten Tag machen wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück uns auf den Weg zum Hop-on-hop-off Bus mit dem Ziel zur Zitadelle zu fahren. Nachdem wir jetzt zwar einen aktuellen Plan mit den Busrouten und -Stationen vorliegen haben sind wir schon einen Schritt weiter als gestern. Es besteht jedoch nach wie vor Steigerungspotential; wir sind nämlich in den blauen Bus gestiegen und an unser Ziel die Zitadelle fährt der orange Bus. Eine Bus-Morgenrunde später steigen wir dann in den orangen und damit richtigen Bus um und fahren zur Zitadelle hoch. Vorbei an der Bronzestatue von Königin Elisabeth (Sissi), die die Ungarn immer liebten, auf der Buda-Seite der Stadt (Döbrentei Platz). Auf dem Gellértberg angekommen geniessen wir erstmals die Aussicht, gönnen und etwas zu Trinken und einen Smoke bevor wir die Freiheitsstatue mit Palmenwedel (oder Feder ☺) besichtigen. Danach fahren wir mit dem Bus wieder den Berg hinunter bis auf die Pest-Seite, überqueren zu Fuss die Elisabethenbrücke und schlendern entlang der Donau auf der Buda-Seite bis zur «Bahn» um zum Burgviertel zu gelangen. Die Aussicht bei der Fischerbastei zum Parlament ist einmalig – erst recht um diese Tageszeit mit dem Sonne die das Parlament von der besten Seite her beleuchtet. Auch im Burgviertel gönnen wir uns ein Abendessen und geniessen danach nochmals die Aussicht auf die in der Zwischenzeit beleuchtete Pest-Seite. Einfach atemberaubend. Zu Fuss gehen wir zur Donau hinunter, überqueren die Kettenbrücke und schlendern entlang der Donau bis zum Parlament. Unterwegs sichten wir die Bronzeschuhe entlang der Donau.

Nach einer Umrundung des imposanten Parlamentsgebäudes spazieren wir über den Freiheitsplatz - mit dem Denkmal für die Opfer der NS-Besatzung im zweiten Weltkrieg – zum Vörösmarty tér, wo wir uns noch einen Schlummertrunk genehmigen.

Am Sonntag ist Gemütlichkeit angesagt; nach dem ausgiebigen Frühstück schlendern wir zu Fuss durch die Fussgängerzone Vaci Utca und geniessen die noch verbleibende Zeit mit «shoppen» - Apéro und gemütlichem Smoke! Und «zack» ist es schon Nachmittag und der Rückzug zum Hotel ist anzutreten um das Taxi zum Flughafen rechtzeitig zu erwischen!

# Infos / Ausflugsziele

## **Bronzeschuhe an der Donau**

Auf einer Länge von 40 Metern wurden sechzig Paar Schuhe aus Metall zum Gedenken an die Erschiessungen von 1944 & 1945, als Pfeilkreuzler jüdische Ungarn am Donauufer zusammengetrieben und erschossen, am Boden angebracht. Man spricht von 2600 bis 3600 Opfern die auf diese Wiese ermordet worden sind. Die Schuhe stehen oder liegen «wie zufällig» übrig geblieben.

## **Eisabeth-Brücke**

Eine der neuen Donaubrücken. Der Bau begann 1897 und am 10. Oktober 1903 wurde die Brücke eingeweiht. Am Ende des zweiten Weltkrieges (18.1.1945) wurde die Brücke von deutschen Truppen gesprengt. Sie ist die einzige der Brücken Budapests die nach dem Krieg nicht originalgetreu wiederaufgebaut wurde, da sie dem modernen Verkehrsaufkommen gewachsen sein sollte. Erst im Jahr 1959 begann der Bau einer neuen, breiteren Hängebrücke aus Stahl an derselben, der schmalsten Donaustelle (290 m) in Budapest. Das neue Bauwerk wurde 1964 dem Verkehr übergeben.

## **Freiheitsbrücke**

das über ein Jahrhundert alte Bauwerk mit der Hängekonstruktion aus massivem Gusseisen, dem Gitterschmuck und den zwei ungarischen Wappen & Kronen (mit schrägem Kreuz – das Wahrzeichen der ung. Krone) sowie den flügelschwingenden Vögeln auf jedem der vier Türmchen, bietet einen sehr stilvollen Eindruck.

## **Freiheitsstatue**

Die 14 Meter hohe Statue ist zusammen mit ihrem Sockel etwa 40 Meter hoch und so aufgestellt, dass sie von fast jedem Ort in Budapest zu sehen ist. Dargestellt ist eine Frauengestalt, welche einen Palmenwedel in den Himmel über sich hält. Nach einer Legende hielt sie ursprünglich einen Propeller in ihren Händen und sollte damit am Miklos Horthy's Sohn erinnern, der als Testflieger zu Beginn des zweiten Weltkrieges tödlich verunglückte. Der Propeller wurde nach Einmarsch der Roten Armee im Februar 1945 dann aber durch den Palmenzweig ersetzt, da man nicht weiter an Miklos Horthy erinnern wollte, der dem Hitler-Regime nahestand. Zusätzlich zur Budapester Freiheitsstatue wurden auch weitere Statuen platziert; schwer bewaffnete sowjetische Soldaten die den Bürgern vermitteln sollte, dass ihre Freiheit nie wieder zurückkehren würde. Nach der politischen Wende im Jahre 1990 war man sich nicht sicher, was mit der Freiheitsstatue geschehen sollte. Viele Bürger forderten den sofortigen Abriss und es wurde letztendlich eine Kompromisslösung gefunden. Die Statuen der Soldaten wurden entfernt und die alte Gedenktafel wurde durch eine neue ersetzt deren Inschrift «Zum Gedenken an alle Menschen, die ihr Leben für ein unabhängiges, freies und glückliches Ungarn liessen» lautet.

## **Gellért-Bad**

Das 1918 im Jugendstil erbaute Gellért-Bad ist das berühmteste Bad Budapests.

## **Gellért-Denkmal**

Auf dieser Seite des Gellértberges steht die Statue des Märtyrerbischofs St. Gellért. Der Legende nach haben die Ungarn ihn dort 1046 in einem Holzfass geschlossen hinuntergerollt / in die Donau geworfen. Das Denkmal wird durch die Kolonnade hinter ihm und durch die dem Gellértberg entspringende Naturquelle unterstrichen, die unter dem Denkmal als Wasserfall in einen Brunnen fließt.

## **Grosse Synagoge (grösste europäische Synagoge)**

Das braun-gelbe reich verzierte Backsteingebäude mit der Reihe runder, von einem Davidstern ausgefüllter Fenster und der hebräischen Schrift in goldenen Lettern über dem Eingangsportal beherbergt auch das jüdische Museum. Erbaut von Ludwig Förster und 1859 eingeweiht. Die Zwiebelform der Turmspitzen war übrigens damals völlig neu, wurde aber daraufhin im In- und Ausland nachgeahmt.

## **Kaffee Gerbeaud am Vörösmarty tér i**

Kaffeehaus gegründet 1858 und heute eines der grössten und traditionsreichsten Kaffeehäuser Europas.

## **Margaretenbrücke /-insel**

Erbaut von 1872-1876 nach dem Entwurf des franz. Ingenieurs Ernest Goüin. Damals die zweite Brücke über die Donau, die die beiden Stadtteile Buda und Pest miteinander verband. Der Abzweig zur Margareteninsel war im ursprünglichen Entwurf nicht vorgesehen, er wurde 1900 nachträglich integriert. Die Brücke verläuft über die Südspitze der Margareteninsel, von der aus die beiden Brückenteile mit jeweils drei Segmentbögen abgehen. Danach erhielt die Konstruktion auch Ihren Namen. Die Pfeiler sind unterhalb der Fahrbahn durch stählerne Bögen verbunden. Eine Besonderheit der Margaretenbrücke ist, dass sie aus zwei Teilen mit je drei Segmentbögen besteht, die sich auf der Margareteninsel treffen und dort einen Winkel von 150 Grad bilden. An dieser Stelle führt zusätzlich eine Flügelbrücke auf die Margareteninsel und bildet einen siebenten Brückenbogen. Im zweiten Weltkrieg war die Brücke teilweise eingestürzt, jedoch nicht vollständig zerstört und wurde vor dem Wiederaufbau 1948 (für 2 Jahre) komplett gesprengt. 1970 grundlegend restauriert und verbreitert und 2009 -2011 komplett saniert. Die Insel ist heute ein grosses Naherholungsgebiet mit vielen Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

## **Stephans-Basilika**

Das schlimmste Unglück passierte 1868, als die riesige Kuppel vollkommen einstürzte und der Bau von vorne begonnen werden musste. Es ist bis heute das grösste Gotteshaus Budapest. Über dem Portal prangt in goldenen Lettern der Leitspruch «Ego sum via, veritas e vita» (Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben). Das wichtigste und wertvollste Ausstellungsstück im Inneren des klassizistischen Sakralgebäudes ist eine sehr ungewöhnliche Reliquie; die mumifizierte Hand des Staatsgründers und ersten Königs Ungarn, des heiligen Stephan, nach dem die Kirche benannt wurde. Am Namenstag Stephans, dem zu

Ehren eingerichteten ungarischen Nationalfeiertag am 20. August, wird die Hand jedes Jahr in einem festlichen Umzug durch die Stadt getragen. Die Kirche ist 96 Meter hoch und hat damit genau die gleiche Höhe wie der nicht allzu weit entfernte Parlamentskomplex.

### **Vaci Utca**

Dies ist DIE Einkaufsstrasse und eine der wenigen Fussgängerzonen der Innenstadt.

### **Ausflugsziele:**

- Visegrad und Esztergom
- Szendendre – Freilichtmuseum
- Gödöllő- Schloss der ungarischen Königin „Sissi“
- Plattensee insb. Veszprem und Balatonfüred